

Inhalt

1. Lutz Niethammer: Einführung 7
2. *Kulturelle Kontexte*
 - 2.1. Louis M. Starr: Oral History in den USA. Probleme und Perspektiven 27
 - 2.2. Raphael Samuel: Oral History in Großbritannien 55
 - 2.3. Terence Ranger: Persönliche Erinnerung und Volkserfahrung in Ost-Afrika 74
 - 2.4. Daniel Bertaux und Isabelle Bertaux-Wiame: Autobiographische Erinnerung und kollektives Gedächtnis 108
 - 2.5. Giangiacomo Ortu: Historische Subjektivität und revolutionäres Subjekt. Arbeit mit mündlichen Quellen in Italien 123
3. *Kritische Reflexionen*
 - 3.1. Gould P. Colman: Abschluß nach zehn Jahren 135
 - 3.2. Ronald J. Grele: Ziellose Bewegung. Methodologische und theoretische Probleme der Oral History 143
 - 3.3. Michael Frisch und Dorothy L. Watts: Oral History und die Darstellung von Klassenbewußtsein. Die „New York Times“ und die Arbeitslosen von Buffalo 162
 - 3.4. Rolf Hochhuth: Wer eine Geschichte erzählt ... 187
4. *Zum Beispiel: Arbeitererfahrungen*
 - 4.1. Franz Brüggemeier: Soziale Vagabundage oder revolutionärer Heros? Zur Sozialgeschichte der Ruhrbergarbeiter 1880 – 1920 193
 - 4.2. Luisa Passerini: Arbeitersubjektivität und Faschismus. Mündliche Quellen und deren Impulse für die historische Forschung 214

- 4.3. Yves Lequin und Jean Métral: Auf der Suche nach einem kollektiven Gedächtnis. Die Rentner der Metallindustrie von Givors 249
5. *Disziplinäre Berührungen*
 - 5.1. Paul Thompson: Das Problem der Repräsentativität am Beispiel eines Familienprojektes 273
 - 5.2. William Lynwood Montell: Der „Oral Historian“ als Volkskundler 286
 - 5.3. Lothar Steinbach: Lebenslauf, Sozialisation und „erinnerte Geschichte“ 291
 - 5.4. Werner Fuchs: Möglichkeiten der biographischen Methode 323
6. Postskript. Über Forschungstrends unter Verwendung diachroner Interviews in der Bundesrepublik 349
7. *Literaturhinweise* 354
8. *Zu den Autoren* 368
9. *Register* 371